

Ich wähle Italienisch! Warum?

Für mich ist es sehr wichtig eine weitere Landessprache zu lernen.

Ich gehe mit meiner Familie oft nach Italien in die Ferien. Ich möchte mich dort mit Leuten unterhalten können.

Italienische Lieder begeistern mich - ich möchte auch die Texte verstehen, die ich auswendig singe!

Einige meiner Verwandten leben in Italien; zwar verstehe und spreche ich teilweise Italienisch - ich möchte es aber richtig gut beherrschen. Was liegt da näher als Italienisch zu wählen?

Klassische Musik und Opern haben es mir angetan: seit einigen Jahren spiele ich Querflöte und träume von einem Musikstudium. Italienisch ist für meine musikalische Karriere unentbehrlich.

Ich möchte von meinen Lateinkenntnissen profitieren: da Italienisch modernes Latein ist, sind mehr als die Hälfte der Wörter sehr ähnlich - davon profitiere ich gerne!

Ich finde es für meine spätere berufliche Laufbahn wichtig Italienisch zu können: es ist die Sprache des zweitwichtigsten Handelspartners der Schweiz.

Ich würde gerne auch in Zukunft in der Schweiz leben. Und da Italienisch als Bezugsprache im Beruf nach Englisch und Französisch an dritter Stelle steht, ist die Wahl des Italienischprofils für mich klar. Zudem... Italienisch ist auch für viele Bundesberufe Voraussetzung.

Vielleicht werde ich einen Teil meines Studiums an der Universität im Tessin absolvieren: Die Studiengänge im Bereich Architektur, Kommunikation und Informatik reizen mich sehr...

Was im Süden unserer Alpenkette liegt, möchte ich bis nach Sizilien durchwandern und kennenlernen! Das ist ohne Italienischkenntnisse unmöglich!

Wenn ich mal Italienisch und Französisch kann, werde ich jede andere romanische Sprache sehr einfach lernen: auch Rätoromanisch.

Italienisch ist ganz einfach die schönste Sprache der Welt! Melodisch, lebendig und temperamentvoll!

Wir haben ein Ferienhaus im Tessin: ich kann mich zwar einigermaßen mit den Leuten dort auf Deutsch verständigen, aber ich fühle mich unsicher und es fehlen mir oft wichtige Wörter.

Italien... ich fühle mich von seiner Wärme und dem Meer angezogen. Das italienische Flair und der Lifestyle faszinieren mich, und wenn ich ans Essen denke... Mmmm!



SPRACHE

Es ist schwierig sich dem Charme der italienischen Sprache zu entziehen. Ist es doch kein Zufall, dass sie die Sprache der lyrischen Oper ist.

Das Italienische ist in unserer Umgangssprache allgegenwärtig: Über dem beschwingten Musikstück steht die Bezeichnung Allegro, knackige Teigwaren sind al dente gekocht, aufdringliche Fotografen heissen Paparazzi und der Ausdruck Dolce vita ist ein Klassiker.

Es lohnt sich also bestimmt, diese Sprache zu kennen und zu lernen!

Wo spricht man Italienisch?

Das Italienische wird weltweit von ca. 70 Mio. Menschen gesprochen. In der EU kommt Italienisch nach Englisch, Deutsch und Spanisch an vierter Stelle.

Nicht nur in Italien und in der Schweiz (Kanton Tessin und Teile Graubündens), sondern auch in der Republik San Marino und im Vatikan ist sie die offiziell gesprochene Sprache. In einigen Regionen von Slowenien und Kroatien, sowie in Malta und Albanien verständigt man sich auch auf Italienisch. In den ehemaligen Kolonien Italiens (wie Libyen, Eritrea, Aetiopien und Somalia) ist die italienische Sprache noch sehr verbreitet. Aufgrund der starken Emigration ist aber auch in den USA, in Argentinien, in Brasilien und in Frankreich die Anzahl derjenigen, die auf Italienisch kommunizieren, sehr hoch.

Italienisch als Zweitsprache

Italienisch ist die 5. meist studierte Fremdsprache weltweit. In der Schweiz hat Italienisch eine besondere Bedeutung, wenn man an die beruflichen Perspektiven denkt: Sie ist die dritt meist gebrauchte Sprache im Beruf. Folgende Statistik stammt aus der Studie „Sprachenlandschaften in der Schweiz“ von den Professoren G. Lüdi und I. Werlen (Daten aus der Volkszählung 2000).

Sprachen in %

Sprachen in %	oberstes Management	freie Berufe	andere Selbstständige	akademische Berufe und oberes Kader	Intermediäre Berufe
Englisch	43.0	54.5	20.5	51.5	30.0
Französisch	30.8	41.7	17.1	35.6	24.3
Italienisch	13.1	23.4	9.6	11.3	10.7
andere Sprachen	6.6	9.6	4.1	6.2	4.5

Geschichte der italienischen Sprache

Die romanischen Sprachen gehen aus den Varianten des Vulgärlateins (lateinische Umgangssprache) hervor. Dieses „Vulgare“ wird in verschiedenen Regionen des römischen Reiches gesprochen und besteht aus unzähligen Dialekten. Mit der Zeit ragen einzelne Dialekte hervor und setzen sich gegen andere durch. So werden sie zu Merkmalen nationaler Gesellschaften, sie werden Sprachen (Italienisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Katalanisch, Okzitanisch, Sardisch, Rumänisch u.v.m.).

LITERATUR

Die italienischsprachige Literatur leistete einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der abendländischen Kultur. Sie bietet ein Universum an Themen und Gattungen, die die Leser jeder Kultur begeistern. Diese ermöglichen einen privilegierten Zugang zum Studium der geschichtlichen und kulturellen Entwicklung der italienischen Gesellschaft vom Mittelalter bis in die Neuzeit.



Duecento

Das Duecento (13. Jahrhundert), der Anfang der italienischen Literatur, war eine Epoche des literarischen Erwachens und Heranwachens. Eine neue Literatursprache entstand allmählich, das „Vulgare“, im Gegensatz zum Lateinischen des Mittelalters. Es entwickelte sich eine Poesie von beeindruckender Schönheit.



Trecento

Im Laufe des Trecento (14. Jahrhundert) dehnte sich das „Vulgare“ stark aus und vermochte sich vermehrt zu behaupten. Seine Aufwertung ist vor allen Dingen drei grossen in Vulgäritalienisch verfassten Werken zuzuschreiben: der Divina Commedia Dantes, dem Canzoniere Petrarca und dem Decamerone Boccaccios.



Umanesimo e Rinascimento

Umanesimo (Humanismus) und Rinascimento (Renaissance) sind die zwei Geistes- und Kulturströmungen, die das Quattrocento (15. Jahrhundert) durchzogen. Die Kultur und Literatur entwickelte sich vor allem in den grossen Städten der Halbinsel, Florenz, Rom, Mailand etc. Literaturproduktion und Lektüre wurden zu primären gesellschaftlichen Funktionen. Machiavelli, Lorenzo de' Medici, Ludovico Ariosto gehören zu den wichtigsten literarischen Persönlichkeiten dieser Epoche.



Seicento e Settecento

Das Seicento (17. Jahrhundert) bietet in Italien eine Literatur des Wechsels und des Neubeginns. Eine besondere Beachtung verdient im Settecento (18. Jahrhundert) die Komödienliteratur von Carlo Goldoni. Die berühmtesten Komödien sind wohl diejenigen, in welchen es ihm gelang, Charaktere und Milieu amüsant zu gestalten.



Ottocento

Die Literaturproduktion des Ottocento ist überaus mannigfaltig und faszinierend. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts brachten die Werke von Ugo Foscolo, Giacomo Leopardi und Alessandro Manzoni (mit I promessi sposi Autor des ersten grossen Romans der italienischen Literatur) den vollendetsten künstlerischen Ausdruck der Romantik. In der zweiten Hälfte des Ottocento entstand zunächst eine wirklichkeitsbezogene und sozial orientierte Literatur (Giovanni Verga). Die Lyrik hatte in Carducci, Pascoli und d'Annunzio ihre wichtigsten Vertreter.



Novecento

Die Prosaliteratur und die Lyrik des Novecento (20. Jahrhundert) sind äusserst vielseitig. Die Literaten mussten Glauben, Ideale und Hoffnungen erneuern. Du wirst ausgewählte Werke von Autoren wie Pirandello, Sciascia, Calvino, Cassola, Vittorini, Pavese, Moravia, etc. lesen (Klassen- oder Privatlektüre) und Methoden der Textanalyse und der Literaturbetrachtung kennen lernen.



Gegenwärtige Literatur

Die Lektüre von bekannten Schriftstellern wie Orelli, Tamaro, Ammaniti, Fazioli, Tabucchi, Lucarelli, Benni, Scarpa usw. begleitet Schriften der Avantgarde und Neuheiten. Somit gelingt es, auch aus dem Ausland die Neuerscheinungen zu verfolgen.

KULTUR

Kulturell besitzt Italien nicht nur eine vielfältige musikalische Tradition, sondern auch unzählige Kunstwerke, die dem menschlichen Dasein einen grossen Wert verleihen. Viele Faktoren haben zu dieser geistigen Entfaltung beigetragen, unter anderem die Lage der Halbinsel inmitten des Mittelmeers, welche im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Begegnungen verschiedener Völker begünstigt hat.



Kunst und Architektur

Bildende Kunst und Architektur prägen die italienische Stadt und Landschaft immer noch sehr stark. Spuren künstlerischer Kreativität sind überall zu finden. Sechzig Prozent aller Weltkunstschätze befinden sich in Italien, Grund genug, um diese Sprache zu erlernen und dieses wunderbare Land zu bereisen.



Musik

Weisst du, dass Monteverdi die Oper erfunden hat? Und dass die Werke der italienischen Komponisten die europäische Musikproduktion massgebend beeinflusst haben?

Nicht nur klassische Musik, sondern auch canzoni italiane sind zudem heute in fast jedem iPod zu finden: auch in deinem?



Film

Wer kennt nicht den verführerischen Blick von Marcello Mastroianni oder die verlassenen Landschaften Sergio Leones? In seiner schwierigen Geschichte hat das italienische Kino das Unmögliche realisiert: Es hat der Masse den Spiegel vorgehalten und der Avantgarde ein Fernrohr gegeben, um weiter blicken zu können. Die besten Filme erfreuen auch heute noch ein breites Publikum.



Traditionen

Die Liebe für Familie, Land und Religion hat aus den Italienern ein traditionsreiches Volk gemacht. In jeder Region sind unzählige feierliche Veranstaltungen zu entdecken, und viele Menschen richten ihr Leben noch nach alten Prinzipien aus. Dies führt auf der Halbinsel zu einem lebendigen Geflecht verschiedener Sitten, woran man die Mannigfaltigkeit der italienischen Zivilisation messen kann.



Küche

„Parla come mangi“ besagt ein bekanntes Sprichwort - nicht ohne Grund. Neben mehreren Dialekten finden sich in Italien Hunderte von köstlichen Gerichten, die das Leben, wenn nicht glücklicher, zumindest bunter machen. Würzige Kräuter, frische Tomaten, fruchtiges Olivenöl, erlesene Weine haben aus Italien ein Paradies für Feinschmecker gemacht.



Mode

Gianni Versace, Giorgio Armani, Gianfranco Ferrè haben u.a. der italienischen Haute Couture eine Hauptrolle auf dem internationalen Modemarkt verliehen. Die Gründe ihrer Erfolge liegen in ihrem starken Charakter und ihrer grenzenlosen Fantasie. In keinem Land der Welt ist die Anzahl an Stilisten so hoch wie in Italien, und das italienische Design gilt überall als elegant, witzig und innovativ.



Lifestyle

Die Italiener lieben Rituale: Für sie sind der starke Espresso, der flinke Lamborghini, die rosarote Gazzetta dello Sport, die süssen Amaretti und die erfrischende Gazosa keine Gegenstände an sich, sondern Aspekte ihrer eigenen Identität. Man muss sie genau beobachten, um sich über die verschiedenen Dimensionen der Italianità klar zu werden. Diese und andere Eigenheiten der italienischen Kultur werden im Laufe des Unterrichts von den Lehrkräften, so weit wie möglich, vermittelt.

Arrivederci, a presto!

© tracce.ch